



Informativ

Informationen aus dem Bereich Verkehr

Ausgabe 118

05. Dezember 2019

Notwendige A1-Bescheinigung bei berufsbedingtem Auslandsaufenthalt

Wird ein Arbeitnehmer in einen anderen Staat zur dortigen Arbeitsverrichtung entsendet, benötigt dieser eine A1-Bescheinigung. Dieses gilt auch für kurzfristige Verrichtungen, wie z.B. Arbeitsbesprechungen oder stundenweise Unterstützungen. Dieses gilt auch für Beamte. Die A1-Bescheinigung, die dokumentiert, dass man nach wie vor als erwerbstätige Person dem deutschen Recht unterliegt, ist durch den Arbeitgeber, je nach Krankenversicherung, zu beantragen. Dieses gilt auch für Fahrpersonal, hier auch für Länder, die nur durchfahren werden. Ein Nichtmitführen der Bescheinigungen kann zu empfindlichen Bußgeldern führen.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

K.L.

Mit dem „Sensor-Bike“ zu mehr Erkenntnissen

Die Hochschule Karlsruhe hat im Rahmen einer Studie mittels von „Sensor-Bikes“ eine Untersuchung über Umwelt- und Einflussfaktoren auf die Sicherheit und den Fahrkomfort von Radfahrern durchgeführt.

Quelle: Hochschule Karlsruhe, Fahrradportal v. 14.08.19

K.L.

Sind E-Bike-Fahrer untätiger als Radfahrer

Eine Studie über E-Bike-Fahrer hat ergeben, dass E-Bike-Fahrer nicht unbedingt untätiger sind als Radfahrer. Mit durchschnittlich 8 Kilometern legen sie längere Strecken zurück als Radfahrer, die mit 5,3 Kilometer durchschnittlich unterwegs sind. Die Studie mit 10.000 Radlern ergab auch, dass das Durchschnittsalter bei E-Bikern bei 48,1 Jahren liegt und bei Radlern bei 41,4 Jahren. Dagegen waren allerdings E-Biker mit 68 Prozent häufiger mit dem Auto unterwegs als Radler mit 51 Prozent.

Quelle: Sciencedirekt - Transportation Research Interdisciplinary Perspectives Journal. E-Bike-News v. 19.08.19

K.L.

Reifengrößen

Seit August 2019 müssen andere Reifengrößen, als die die regulär vorgesehen sind, in den Fahrzeugpapieren eingetragen werden. Bis dahin konnten teilweise Unbedenklichkeitsbescheinigungen des jeweiligen Reifenherstellers ausreichen. Die neue Regelung soll ab dem 31.12.19 für ab dann produzierte Reifen gelten. Ab dem 01.01.25 gilt die Regelung für alle Reifen.

Quelle: Institut für Zweiradsicherheit v. 30.08.19

K.L.

Immer mehr Speed-Pedelecs in den Niederlanden unterwegs / Erstes Wasserstoffrad

Mit einer Steigerung von 62 Prozent fahren nunmehr mehr als 17.000 Speedpedelecs auf den niederländischen Straßen. Zwei Drittel der gefahrenen S-Pedelecs werden von Personen zwischen 45 und 65 Jahren gefahren. Insbesondere Personen über 55 Jahren fahren diese schnellen Gefährte.

Eine französische Firma hat nun ein elektrisch angetriebenes Fahrrad auf den Markt gebracht, das mit Wasserstoff betrieben wird. Die Reichweite beträgt zwischen 135 und 150 Kilometern. Das Aufladen dauert zwei Minuten.

Quelle: Verkeerskunde v. 29.08.19

K.L.

TÜV fordert Blinker für E-Scooter

Der TÜV-Verband fordert Fahrtrichtungsanzeiger für E-Scooter, weil das Loslassen des Lenkers, um die Fahrtrichtung anzuzeigen, zu gefährlich sei. Eine vom TÜV in Auftrag gegebene Umfrage habe ergeben, dass sich mehrheitlich Bürger für die elektronischen Blinker, eine Helmpflicht und eine Null-Promillegrenze bei E-Scootern aussprechen.

Quelle: Auto-Medienportal v. 12.09.19

K.L.

Helmpflicht - weltweit betrachtet

In insgesamt 28 Ländern der Welt besteht beim Radfahren eine Helmpflicht. Teilweise wird auf das Lebensalter dabei abgestellt. So müssen beispielsweise in Österreich, Lettland und Frankreich Kinder bis 12 Jahre einen Fahrradhelm tragen, während in Neuseeland, Nigeria, Finnland, Chile und Australien das für alle gilt.

Quelle: SWOV v. 20.09.19

K.L.

Häufig Kopfverletzungen bei Unfällen mit E-Scootern

Eine nicht repräsentative Erhebung in Berlin hat ergeben, dass bei Unfällen mit E-Scootern vornehmlich Verletzungen im Kopfbereich die Folge sind. Die meisten Unfälle würden durch die Fahrer selbst verursacht.

Einen möglichen Schaden am E-Scooter bezahlt die Haftpflichtversicherung nicht, dafür muss der Fahrer / die Fahrerinnen dann selbst zahlen, sollte es zu einem Unfall kommen. „Die Privathaftpflicht greift nicht bei geliehenen motorisierten und elektrisch betriebenen Fahrzeugen,“ so ein Sprecher einer namhaften Versicherung.

Quelle: DGUV v. 20.09.19, Süddeutsche v. 23.09.19

K.L.

Bußgeldbescheide aus dem Ausland

Bußgeldbescheide aus dem Ausland können durch das Bundesamt für Justiz ab einer Höhe von 70 Euro vollstreckt werden (aus Österreich ab 25 Euro). Private Inkassobüros können zwar zur Zahlung auffordern, eine Vollstreckung ist aber nicht möglich-

Quelle: ADAC v. 20.09.19

K.L.

Meldungen in GB über verkehrsrechtlichen Fehlverhalten

Die britische Regierung ermöglicht die anonyme Meldung von verkehrsrechtlichem Fehlverhalten von Lkw-, Bus- oder Transporterfahrern. Die Melder werden gebeten nach einem konkreten Muster die Meldungen zu erstatten. Selbstverständlich könne man diese Meldungen auch personalisiert angeben.

Quelle: GOV (UK) - Meldung v. 16.09.19

K.L.

Brände mit Lithium-Batterien nehmen zu

Nach Angaben der Provinzial-Versicherung nehmen Brände mit Lithium-Batterien deutlich zu. Diese Brandgefahr sei „systemimmanent und quasi fest einprogrammiert“.

Quelle: Schadenprisma der Provinzial-Versicherung, zuges. V. R. Tornau, Provinzial

K.L.

Rücksichtnahme auf kombiniertem Fuß- und Radweg

Der Fahrer eines Elektrokleinstfahrzeuges (hier Segway) hat seine Fahrweise und seine Geschwindigkeit auf einem kombinierten Fuß- und Radwegen so anzupassen, dass Fußgänger weder behindert noch gefährdet werden. Der Fußgänger ist nicht gehalten, sich ständig zu allen Seiten abzusichern, ob jemand ankommt.

Quelle: OLG Koblenz, Beschl. v. 16.04.19, Az. 12U692/18; kostenl. Urt. V. 30.09.19

K.L.

Gerüche beeinflussen die Aufmerksamkeit

Internationale Untersuchungen haben ergeben, dass verschiedene Gerüche die Aufmerksamkeit beeinflussen können. Schlimmstenfalls können dadurch auch Unfälle verursacht werden. Dazu führt nun die Neurologische Universitätsklinik am Bergmannsheil in Bochum mit anderen Partnern ein weiteres Forschungsprogramm durch.

Quelle: DGUV v. 25.09.19

K.L.

Rückschluss auf Handynutzung

Für einen Verstoß gegen die verbotene Handynutzung während der Fahrt sprechen alleine das Halten des Mobiltelefons und der Blick darauf. Dieses lässt einen Rückschluss darauf zu, dass das Gerät genutzt wurde.

Quelle: KG v. 14.08.19, Az. 3WS B273/19; ADAJUR v. 30.09.19

K.L.

Gespannte Slackline über Radweg

Wird auf einem Weg auf einem Sportgelände, wo die Benutzung mit dem Fahrrad und zu Fuß jedermann gestattet ist, eine Slackline zu Sportzwecken gespannt, erfüllt dies einen Straftatbestand, wenn dadurch ein Radfahrer stürzt, der dagegen fährt.

Quelle: OLG Karlsruhe, Beschl. v. 16.07.19; Az. 14U60/16, ADAJUR v. 30.09.19

K.L.

Überlange Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen

Mit der überarbeiteten LKWÜberStVAusv v. 02.10.19 dürfen nun überlange Fahrzeuge (bis 17,88 Meter bzw. 25,25 Meter bzw. 24 Meter) neben dem Streckennetz von NRW, NI, RP usw. auch Straßen in Baden-Württemberg und Bremen befahren.

Quelle: BAnz AT v. 01.10.19, LKWÜberStVAusv

K.L.

Entziehung einer Taxikonzession wegen Unzuverlässigkeit

Die zuständige Behörde kann eine Taxikonzession entziehen, wenn gegen abgabenrechtliche Pflichten verstoßen wurde. Dadurch könnte eine Annahme der Unzuverlässigkeit begründet werden.

Quelle: OVG NRW, Beschl. v. 21.08.19; Az. 13A1680/18, Juris v. 20.10.19

K.L.

Übermäßiges Überschreiten der Parkdauer berechtigt zum Abschleppen

Wir die zulässige Parkdauer um mehrere Stunden überschritten, rechtfertigt dies, das Fahrzeug abzuschleppen. Auch das Vorhandensein von freien Parkplätzen oder eine nicht vorhandene Behinderung würden dem nicht entgegenstehen.

Quelle: VG Aachen, Urt. V. 16.05.18, Az. 6K5781/17; kostenl. Urt. V. 14.10.19

K.L.

Längere Räumphase für ältere Menschen

In Singapur wird älteren Menschen die Möglichkeit gegeben, bei Grünlicht für Fußgänger diese Phase zu verlängern. Mittels einer Seniorenkarte, die vor eine Apparatur an der Ampel gehalten wird, wird die Grünlichtphase für Fußgänger um bis zu 12 Sekunden verlängert.

Quelle: IFK Potsdam, Ausgabe 10, Oktober 2019

K.L.

E-Autos steigern nicht die Attraktivität

Fahrer oder Fahrerinnen von E-Autos haben nach einer Umfrage eines Online-Auto-Vermarkters keine große Ausstrahlung. Dagegen würden Fahrer oder Fahrerinnen von Sportwagen, Cabrios oder SUV besonders attraktiv erscheinen. Auffällig war, dass dagegen in Spanien die Attraktivität für Nutzer von E-Autos höher ausfällt. In Italien wurden FahrerInnen von SUV attraktiver eingestuft als Fahrer von Cabrios.

Quelle: Auto-Medienportal v. 17.10.19

K.L.

Die Redaktion der „Informativ“ wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das Jahr 2020.

Haftungsausschluss

Die Herausgeber der Infoschrift „Informativ“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Das Polizeipräsidium Münster und damit auch die Herausgeber von „Informativ“ übernehmen keine Gewähr und haften auch nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten sind die Herausgeber nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen. Etwaige Abmeldungen vom Newsletter, Rückfragen, Anregungen oder auch Anmeldungen für den Bezug sind an die unten angegebene E-Mail-Adresse zu senden. Dieser Newsletter ist im Internet unter folgendem Link abrufbar:

http://www.polizei.nrw.de/muenster/artikel_4751.html